

Inventar

Kriegsdenkmünze für Offiziere und Mannschaften der Linie und Landwehr aus dem Gebiet der Stadt für 1814, 1846



Revers:
Zwei Eichenlaubzweige, unten mit einer Schleife gebunden.
Im Zentrum die Jahreszahl „1814“.



Avers:
Stempelbild der Ein-Gulden-Münze von 1842–1855.
„FREIE STADT / FRANKFURT“ in Rundschrift zwischen zwei arabischen Zierlinien. Im Zentrum der Frankfurter Adler mit Blattkrone.

Nimmergut, S. 330 f, Nr. 819
Silber
Dm. 31,0 mm, 11,74 g
Beide Seiten sind von einer geperlten Zierlinie eingefasst. Angeprägte Bügelöse von 8,5 mm Breite, die auf einem 1 mm breiten Steg aufsitzt.
OEK 670/1.300,- € / Band-Nr. 174

MA 151

Inventar MA 151
Dm. 31,0 mm, Rand 1,5 mm, 17,86 g
Bandspange:
H 12, B 42 mm, Miniatur 15,5 mm

Siehe Weisung gegen Abänderungen, K 5.6.

1:1

MA 153



1:1



Prägung genau wie Inventar MA 151
Dm. 31,0 mm, Rand 1,5 mm, 12,05 g



Bügelöse die auf einem Steg aufsitzt.

Auktion J. Kube, Sept. 2013, Los 73,
am Dreiecksband, Zuschlag 650,- €

Kriegsdenkmünze für Offiziere und Mannschaften der Linie und Landwehr aus dem Gebiet der Stadt für 1814, 1846

Stiftung:

15.9.1814 durch Ratsbeschluss des Senats der Freien Stadt Frankfurt.

Nach Auflösung des Grhgzts Frankfurt im Jahre 1815 wollten die Angehörigen der Linien- und Landwehrtuppen, die bei der Freien Stadt geblieben waren, ebenfalls vom Senat ein Erinnerungszeichen für das Kriegsjahr 1814. Am 17.04.1816 bat der Stadtkommandant Oberst Schiller den Senat, dass die Verleihung der Medaille für die Schaar der Freiwilligen, siehe Nr. 814 (Nimmergut), auch auf die Linie und Landwehr ausgedehnt werde. Der Senat lehnte ab, ebenso weitere Gesuche vom 08.05. und 12.07.1816.

Begründung:

Die Inschrift der Medaille sei für den Verleihungszweck ungeeignet.

Am 26.06.1845 legten 60 Veteranen erneut eine Bittschrift vor, die von 84 Veteranen am 18.04.1846 dem Senat präsentiert wurde.¹⁾ Nun erst fand man sich bereit, eine silberne Medaille zu genehmigen. Die Diplome dazu wurden auf den 20.10.1846 datiert. Zu diesem Zeitpunkt lebten noch 84 Veteranen der ehem. drei Linien- und drei Landwehr-Bataillone. Für den Avers-Stempel griff man auf die städtische Ein-Gulden-Münze von 1842–1855 zurück, den Revers-Stempel schnitt der Frankfurter Münzmechanikus Tomschütz neu.

Verleihungen: 84

Lit.: Nimmergut, S. 330, Nr. 819